
Testatsexemplar

MSD Sharp & Dohme GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024.....	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

MSD Sharp & Dohme GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die **MSD Sharp & Dohme GmbH** mit ihrem Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a, ist eine deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen US-Konzerns Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, der mit seinen verschreibungspflichtigen Medikamenten, Impfstoffen, biologischen Therapien und Produkten für die Tiergesundheit Lösungen für das Gesundheitswesen anbietet.

Der Konzern operiert in den USA und Kanada unter dem Namen „Merck“, in der restlichen Welt als „MSD“. Geleitet wird der Konzern seit Juli 2021 von Robert Davis als Chief Executive Officer (CEO).

Im Bereich der Humanmedizin übernimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH im MSD-Konzernverbund die Funktion eines Distributors für Deutschland, wobei sich das derzeitige Portfolio nahezu ausschließlich auf verschreibungspflichtige Arzneimittel beschränkt. Die Herstellung von Humanprodukten erfolgt überwiegend von Unternehmen aus dem MSD-Konzernverbund.

1.2 Steuerungssystem

Der Planungs- und Controllingprozess sowie das konzernweite Regelwerk im MSD-Konzernverbund stellen zentrale Bestandteile des Steuerungsmanagementsystems der MSD Sharp & Dohme GmbH dar.

Das Steuerungsmanagementsystem der MSD Sharp & Dohme GmbH trägt dazu bei, Ziele strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. EDV-gestützte Analysen ermöglichen die Identifikation und Bewertung von Abweichungen gegenüber erwarteten Entwicklungen. Es soll die Geschäftsführung in die Lage versetzen, Entscheidungen verantwortungsvoll umzusetzen und Chancen gezielt zu nutzen.

Die zentralen Steuerungselemente der Geschäftsführung sind die Umsatzentwicklung aus Warenverkäufen als finanzieller Leistungsindikator und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl als nichtfinanzieller Leistungsindikator. Deshalb nimmt die Gesellschaft im Wirtschaftsbericht, im Risiko- und Chancenbericht und im Prognosebericht auf diese Steuerungskennzahlen Bezug.

Umsatzerlöse

Die MSD Sharp & Dohme GmbH erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse aus pharmazeutischen Produkten in Höhe von EUR 2.576,0 Mio. bzw. ein Wachstum von 9,1 % im Vergleich zu 2023. Damit übertraf das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose eines Umsatzzantriebs im oberen einstelligen Prozentbereich. Dies ist im Wesentlichen auf ein deutlich stärkeres Wachstum im Onkologie-Bereich sowie dem reduzierten Herstellerrabatt auf das Niveau 2022 zurückzuführen.

Mitarbeiteranzahl

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 3,9 %. Der im Vorjahr prognostizierte Anstieg im kleinen einstelligen Prozentbereich der Mitarbeiterzahlen wurde somit erreicht bzw. sogar leicht übertroffen. Der Anstieg ist überwiegend im Bereich Forschung & Entwicklung zu verzeichnen gewesen und spiegelt das gestiegene F&E Volumen in Form von Studien wider.

1.3 Forschung, Entwicklung und Umwelt

Die Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einer organisatorischen Einheit des MSD-Konzerns, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an Werthenstein BioPharma GmbH Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 77,2 Mio. (Vorjahr EUR 45,2 Mio.) angefallen. Im Berichtsjahr beschäftigt die Gesellschaft 344 Mitarbeiter im F&E Bereich (Vorjahr 346).

Um den Vorschriften der Verpackungsverordnung gerecht zu werden, nimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH am Rücknahmesystem für Verkaufsverpackungen der Reclay Systems GmbH, Herborn, teil und hat die Reclay Systems GmbH mit der Rücknahme und Verwertung von Verkaufsverpackungen beauftragt. Weiterhin verpflichtet sich die MSD Sharp & Dohme GmbH in ihren Unternehmensrichtlinien zu einem umweltbewussten Verhalten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung Weltwirtschaft

Laut dem 50. Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) dürfte die Wirtschaft in 2024 in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften um 1,8 % und in den Schwellenländern um 4,7 % gewachsen sein. Die Weltwirtschaft kommt im Ganzen auf eine Wachstumsrate von 3,7 %. Seit Herbst haben die Abwärtsrisiken deutlich zugenommen. Hierzu gehören besonders die geopolitischen Unsicherheiten. Einerseits die zunehmende Eskalation im Nahostkonflikt, die die Preise für Öl und Gas anhebt, andererseits der Krieg in der Ukraine, der ein unkalkulierbarer Faktor bleibt. Zu dem kommt, dass die Dienstleistungs-Preis Inflation in vielen Volkswirtschaften weiterhin über den Durchschnittswerten vor COVID-19 liegt. Dennoch hält die starke Expansion der USA an.

Insgesamt ist das Wachstum gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Trotz dessen hat sich der Welthandel etwas erholt. Im Jahr 2024 geht das DIW von einem Wachstum von 1,2 % aus. (Quelle: DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

Entwicklung Europa

Die Europäische Kommission verzeichnet im Euro-Raum ein Wirtschaftswachstum von 0,8%. Die Erholung des BIP-Wachstum ist, laut dem DIW, vor allem auf die steigenden Reallöhne, die in allen großen Mitgliedsländern den privaten Konsum stützen, zurückzuführen. Aufgrund stärker fallenden Energiepreisen fallen Teuerungen geringer aus. Entsprechend wird die Energiepreisinflation weiterhin etwas negativ zum Gesamtindex beitragen. Im Oktober konnte ein neuer Tiefstand der Arbeitslosenquote mit 6,3 % erfasst werden. Insgesamt lag diese im Euroraum bei 6,5 %. Auch die Inflation ging schneller zurück als erwartet. Die Gesamtinflation lag bei 2,4 %, wobei die Kerninflation seit Anfang des Jahres konsistent mit einem stabil hohen Nominallohnwachstum bleibt. (Quellen: Autumn 2024 Economic Forecast: A gradual rebound in an adverse environment – European Commission (europa.eu); DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

Entwicklung Deutschland

Im Jahr 2024 schrumpft die deutsche Wirtschaft um 0,2 %. Nach der DIW schleppt sich die deutsche Wirtschaft durch die Stagnation. Eine nachhaltige Erholung rückt auch angesichts

struktureller Herausforderungen immer weiter in die Ferne. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nicht nur aufgrund des strukturellen Wandels, sondern auch wegen der konjunkturellen Schwäche in einer schwierigen Gemengelage. Auch der private Konsum, der aufgrund des dauerhaft höheren Preisniveaus – trotz weiter steigenden real verfügbaren Einkommens – zusätzlich ausgebremst ist, stützt das Wachstum nur begrenzt. Trotzdem liegt die Verbraucherpreisinflation mit 2,2 % näher an dem zwei-Prozent-Ziel. Zuletzt haben vor allem Exporte und Investitionen, wohl auch strukturell bedingt, wieder nachgegeben. (Quelle: DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Der Pharmamarkt zeichnet einen Gesamtumsatzanstieg um 7,8% im Jahr 2024, dieser beinhaltet sowohl den Apotheken- und den Klinikmarkt. Analog dazu stieg auch der Absatz, wenn gleich mit 1,7% deutlich geringer. Für das Jahr 2024 berechnete IQVIA einen Umsatz von rund 64,5 Milliarden EUR. (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2024“)

Sowohl der Klinik- als auch der Apothekenmarkt verzeichneten ein ähnlich starkes Wachstum, bezogen auf den Umsatz und den Absatz. Der Klinikmarkt wuchs um 7,5% beim Wachstum und um 1,8% beim Absatz.

Der Apothekenmarkt erreichte ein Wachstum von 7,8% und erwirtschaftete Umsätze von insgesamt 55,4 Milliarden EUR. Die Anzahl der Packungen, die Patienten erhielten, beläuft sich auf ca. 1,7 Milliarden Packungen und war demnach gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (+1,4%). (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2024“)

Die Arzneimittelausgaben der Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) wuchs im Jahr 2024 um 9,5%, was insgesamt 57,2 Milliarden EUR bedeutete. Auch hier zeigte sich, dass der Absatz nur leicht um 1,5% zunahm. (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2024“)

Gesundheitspolitik

Jahresbericht 2024

Das Jahr 2024 beginnt in Deutschland mit zahlreichen Großdemonstrationen gegen Rechtsextremismus und die AfD als Folge der Berichterstattung des Recherchenetzwerks „Correctiv“ über ein Treffen von u.a. Politiker:innen, Rechtsextremisten und Unternehmer:innen, die sich über die Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland ausgetauscht haben sollen. In dessen Folge wird auch ein mögliches AfD-Verbot diskutiert. Die Wahlergebnisse zum Europäischen Parlament sowie in den drei ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Thüringen zeigen, dass die AfD und rechtspopulistische Parteien deutlich dazugewinnen. MSD Deutschland entscheidet sich dafür, über eine Beteiligung an der Initiative #ZUSAMMENLAND und eigener Social-Media-Aktivitäten mehrere Zeichen für Vielfalt und Demokratie zu setzen.

Eine Vielzahl an gesundheitspolitischen Reformen scheitert am Bruch der Ampel-Koalition

Für die verbleibende Legislaturperiode hat sich das Bundesgesundheitsministerium viel vorgenommen. Hervorzuheben ist die Verabschiedung des Medizinforschungsgesetzes (MFG), das für die forschende pharmazeutische Industrie und den Forschungsstandort Deutschland von besonderer Bedeutung ist und einen wichtigen Teil der Umsetzung der Pharmastrategie darstellt. Ziel des Gesetzes ist es unter anderem, Genehmigungsverfahren für klinische Prüfungen und Zulassungsverfahren für Arzneimittel zu vereinfachen. Außerdem werden das Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG), das Gesundheitsdaten besser nutzbar machen soll, und das Digital-Gesetz (DigiG) zur Beschleunigung der Digitalisierung im Gesundheitswesen verabschiedet. Im Juli richtet Deutschland die 25. Internationale Aids-Konferenz in München aus und bekräftigt sein Engagement für ein Ende der Aids-Epidemie bis 2030. Die Stabilität der Ampel-Koalition war schon länger fragil, doch der endgültige Bruch der Koalition im November kommt für viele überraschend. Das Ende der Koalition bedeutet auch das Ende einer Reihe von gesundheitspolitischen Vorhaben. Beispiele sind die geplante Reform der Präventionsstrategie, das Gesundes-Herz-Gesetz (GHG), das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) oder die Einführung einer Regelung, die das Impfen in Apotheken für von der Stiko empfohlene Vakzine erlaubt. Das für Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach wichtige Krankenhausversorgungsgesetz (KHVVG) passiert überraschend noch den Bundesrat. Es soll unter anderem die Behandlungsqualität in den Kliniken verbessern und die flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum stärken.

Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) weiterhin angespannt

Die Finanzsituation der GKV steht erneut im Fokus von Öffentlichkeit und Politik. Insbesondere der für 2025 prognostizierte Anstieg des Zusatzbeitrags zur GKV sorgt für Aufregung. Es wird erwartet, dass die Beitragssätze im Jahr 2025 auf ein Rekordniveau steigen werden. Das GKV-Defizit für das kommende Jahr wird auf 4 Milliarden Euro geschätzt. Nicht zuletzt auch wegen teurer Strukturreformen wie dem KHVVG, der Unterfinanzierung von versicherungsfremden Leistungen und der Versicherung der Bürgergeldempfänger. Auf den oder die nächste Gesundheitsminister:in warten anspruchsvolle Aufgaben: Eines der drängendsten Themen auf der gesundheitspolitischen Agenda wird - einmal mehr - die überfällige Reform zur Stabilisierung der GKV-Finzen sein.

2.3 Geschäftsverlauf 2024

Umsatzentwicklung und operatives Ergebnis

Die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr ist als zufriedenstellend einzustufen. Der Umsatz mit pharmazeutischen Produkten betrug EUR 2.576,0 Mio. (Vorjahr EUR 2.362,0 Mio.) und lag damit merklich über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Wachstumstreiber ist nach wie vor Keytruda®. Damit erfüllte das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose eines Umsatzanstiegs im oberen einstelligen Prozentbereich.

Die zehn umsatzstärksten Produkte leisten einen Beitrag von 95,3 % (Vorjahr 94,2 %) am Gesamtumsatz. Das Ergebnis vor Steuern lag im Berichtsjahr bei EUR 287,8 Mio. (Vorjahr EUR 171,4 Mio.).

2.4 Mitarbeiter und Sozialleistungen

In 2024 beschäftigte die MSD Sharp & Dohme GmbH durchschnittlich 1.172 Mitarbeiter (Vorjahr 1.128 Mitarbeiter):

	2024	2023
Marketing & Vertrieb	750	617
Verwaltung	78	165
F & E	344	346
	1.172	1.128

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 192 Tarifmitarbeiter und 980 außertariflich angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Fluktuation betrug 3,9 % und lag damit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 7,0 %). Die MSD Sharp & Dohme GmbH ist Mitglied im Verein der Bayerischen Chemischen Industrie (VBCI) und richtet sich nach dem Bundesentgelt-Tarifvertrag der chemischen Industrie in Deutschland.

Die Sozialleistungen der MSD Sharp & Dohme GmbH bestehen u.a. aus einem freiwilligen 13. Monatsentgelt, dem Urlaubsgeld, der Teilnahme am leistungsbezogenen Prämiensystem, aus der betrieblichen Altersvorsorge, der Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, der Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds und aus gezielten Personalentwicklungs- und Förderprogrammen.

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Gesellschaft angehalten, da sie der unternehmerischen Mitbestimmung unterliegt, Zielgrößen für den Frauenanteil an der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat sowie der zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung sowie Fristen zu deren Erreichung festzulegen (§§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG, §§ 36, 52 Abs. 2 GmbHG). Die für MSD festgelegten Quoten von 0% für die Geschäftsführung (aufgrund der vorliegenden Mitarbeiterstruktur), 1/6 für den Aufsichtsrat und 30% bzw. 40% für die zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2024 durchgängig erreicht.

3 Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die Umsätze betreffen pharmazeutische Produkte und Dienstleistungen im Humanbereich und werden im Inland erzielt. Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug EUR 2.693,3 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.439,8 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Produkt Keytruda® getrieben. Gegenläufige Effekte waren durch den Ablauf des Vertriebsrechts für Simponi® und Remicade® zu verzeichnen.

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Umsatzerlöse nach Absatzmarkt:

	2024 EUR Mio.	2023 EUR Mio.	Veränderung	
			EUR Mio.	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.159,9	1.096,3	63,6	5,8
Klinik	1.161,3	1.030,9	130,4	12,6
Apotheken und sonstiges	254,8	234,8	20,0	8,5
	2.576,0	2.362,0	214,0	9,1
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mieteträgen und sonstigen Dienstleistungen	117,4	77,8	39,6	50,9
	2.693,4	2.439,8	253,6	10,4

Bezüglich der zehn umsatzstärksten Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH gab es bei Keytruda®, Gardasil9®, Vaxneuvance®, Adempas®, Prevymis®, Vaxelis® und Delstrigo® einen Umsatzanstieg. Hingegen war bei Simponi®, Proquad® und Remicade® ein Umsatzrückgang festzustellen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 3,4 Mio. (Vorjahr EUR 3,2 Mio.) und damit auf Vorjahresniveau.

Im Materialaufwand stiegen die Aufwendungen für bezogene Waren gegenüber dem Vorjahr um EUR 263,4 Mio. auf rund EUR 2.258,7 Mio. Der Anstieg ist auf erhöhte Umsätze zurückzuführen. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand EUR 29,0 Mio. (Vorjahr EUR 24,3 Mio.) für Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen. Die Materialquote für bezogene Waren ist mit 87,7 % (Vorjahr 84,5 %) gestiegen. Der Anstieg ist in den im Vergleich zu den Netto-Umsatzerlösen stärker gestiegenen Brutto-Umsatzerlösen

zurückzuführen. Die Netto-Umsatzerlöse waren negativ durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz beeinflusst.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen setzt sich die Mitarbeitervergütung aus dem Monatsgehalt und der Zusatzvergütung, gemessen an einem Bonussystem, das mit der Erreichung von Zielen verbunden ist, zusammen. Weiterhin wird die Leistung der Mitarbeiter nach einem konzernweiten Beurteilungssystem bewertet. Für jeden Mitarbeiter sind Hauptverantwortlichkeiten und Zielvorgaben definiert. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 188,1 Mio. (Vorjahr EUR 207,6 Mio.), insgesamt ist der Personalaufwand um EUR 19,5 Mio. gesunken. Aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und der regulären Gehaltserhöhungen waren die Löhne und Gehälter in Summe höher im Vorjahresvergleich. Merklich niedrigere Aufwendungen im Bereich der Altersvorsorge hatten einen überkompensierenden Effekt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 1,8 Mio. auf EUR 114,1 Mio. im Berichtsjahr gestiegen.

Die wesentlichen Positionen für 2024 sind: Promotionskosten EUR 57,2 Mio. (Vorjahr EUR 58,3 Mio.), Unterstützung durch externe Dienstleister/sonstige Dienstleistungen EUR 10,4 Mio. (Vorjahr EUR 10,6 Mio.), Versicherungen EUR 6,3 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.), Kraftfahrzeugkosten EUR 6,4 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.), Raumkosten EUR 5,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,8 Mio.), sowie Abfindungen EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 131,6 Mio. resultieren aus einer Dividendenzahlung der japanischen Beteiligung MSD Japan Holdings B.V., Niederlande.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 13,4 Mio. (Vorjahr EUR 12,2 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 82,2 Mio. (Vorjahr EUR 59,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Deckungsvermögen EUR 58,8 Mio. und der Zinserträge der Cash-Pooling Konten EUR 23,3 Mio.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich im Berichtsjahr um EUR 5,7 Mio. auf EUR 45,3 Mio.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 122,0 Mio. auf EUR 241,6 Mio. angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 91,3 Mio. höheren Beteiligungserträge sowie um EUR 22,3 Mio. höhere Zinserträge zurückzuführen.

3.2 Finanzlage

Die MSD Sharp & Dohme GmbH deckt ihren gewöhnlichen Finanzierungsbedarf aus dem operativen Cashflow und durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten im Rahmen eines Cash-Pooling-Verfahrens. Dabei nimmt sie die Dienstleistungen der MSD FI B.V., Niederlande, in Anspruch. Sämtliche Geldanlage- bzw. Finanzierungsangelegenheiten, die Abwicklung des Ausgleichs konzerninterner Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (Netting) sowie Fremdwährungszahlungen der MSD Sharp & Dohme GmbH werden gegen Zahlung einer Gebühr durch MSD FI BV abgewickelt. Die Liquidität der Gesellschaft ist so zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Cash-Pool-Forderungen (gegenüber ETC) in Höhe von EUR 382,2 Mio. (Vorjahr EUR 511,2 Mio.). Cash-Pool-Verbindlichkeiten (gegenüber Intracompany) bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Beim Cash-Pooling-Verfahren werden in der Regel täglich sämtliche Soll- und Habenumsätze verdichtet und auf das ETC Euro-Pool-Konto bei der Citibank in London übertragen. Die Konten werden in Euro geführt. Die Verzinsung der Guthaben bzw. der Kredite erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die liquiden Mittel haben sich wie folgt verändert:

	2024	2023
	EUR Mio.	EUR Mio.
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	511,3	227,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137,1	285,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	131,4	-2,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-396,6	—
Finanzmittelfond am Ende der Periode	383,2	511,3

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von EUR 396,6 Mio.

3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,3 Mio. auf rund EUR 350,8 Mio. Im Geschäftsjahr fielen planmäßige Abschreibungen von EUR 19,5 Mio. an. Darin hauptsächlich enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf den Essex Pharma GmbH Firmenwert in Höhe von EUR 17,2 Mio. Die Anlagenintensität in 2024 betrug 34,9% (Vorjahr 33,1%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 177,1 Mio. und haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. reduziert und sind somit nahezu unverändert. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt wie im Vorjahr 15 Tage.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um EUR 92,7 Mio. auf EUR 456,5 Mio. reduziert. Darin enthalten sind im Wesentlichen Cash-Pooling Forderungen in Höhe von EUR 382,2 Mio.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 19,7 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering um EUR 0,1 Mio. erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduziert sich um EUR 154,9 Mio. auf rund EUR 180,0 Mio.. Dies ist auf eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 265,0 Mio. sowie einer Vorabausschüttung auf den zu erwartenden Gewinn in Höhe von EUR 131,6 Mio. zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug für 2024 17,9 % (Vorjahr 30,0 %), das Verhältnis vom Betriebsergebnis zum Eigenkapital (Eigenkapitalrentabilität) ist gestiegen auf 48,5 % (Vorjahr 24,9 %).

Die Rückstellungen (EUR 520,1 Mio.; Vorjahr EUR 506,0 Mio.) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr. Analog dazu sind auch die Verbindlichkeiten (EUR 304,0 Mio.; Vorjahr EUR 276,3 Mio.) gestiegen.

Der starke Rückgang der Pensionsrückstellungen war auf ein merklich gestiegenes Deckungsvermögen zurückzuführen. Die Verpflichtungshöhe war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, sodass saldiert eine deutlich geringere Rückstellung auszuweisen war.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 38,6 Mio. auf EUR 281,8 Mio. resultiert aus Warenlieferungen.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 57,1 Mio. Darin sind im Wesentlichen enthalten: die Erhöhung der Rückstellung für Lagerwertverluste und nachträgliche Preisanpassungen für Keytruda® um EUR 48,7 Mio. auf EUR 192,2 Mio., Rabatte (Herstellerzwangsrabatt, Krankenkassenrabatt) um EUR 8,4 Mio. auf EUR 87,6 Mio., der Rückgang der Rückstellung für Abfindungen um EUR 7,4 Mio. auf EUR 9,1 Mio., die Zunahme der Rückstellung für Kundenboni um EUR 11,0 Mio. auf EUR 56,8 Mio., der Rückgang der Rückstellung für Prämien um EUR 1,9 Mio. auf EUR 17,0 Mio. sowie der Rückgang der sonstigen Rückstellung um EUR 1,9 Mio. auf EUR 6,7 Mio.

Die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Einklang mit der Planung entwickelt.

4 Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft trägt dazu bei, Risiken strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. Es soll Geschäftsführung und Mitarbeiter in die Lage versetzen, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen sowie Chancen gezielt zu nutzen.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens bestimmt maßgeblich die Art und Weise, wie mit Risiken umgegangen werden soll. Die Risikoziele leiten sich insbesondere aus den leistungswirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Zielsetzungen des MSD-Konzernverbunds ab. Dabei werden auch Aussagen hinsichtlich der generellen Risikoorientierung bzw. der spezifischen Risikostrategie getroffen.

Risikobeurteilungen sind ein wesentliches Werkzeug zur Beurteilung der laufenden und zukünftigen Geschäftsentwicklungen und eine wichtige Grundlage für Entscheidungen. Damit halten wir die Risiken des operativen Geschäftes unter Kontrolle. Im Folgenden werden die maßgeblich identifizierten Chancen und Risiken betreffend der Gesellschaft beschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Aufzählung handelt. Die hier dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert ist. Weitere Risiken, die zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder die derzeit als weniger bedeutend eingeschätzt werden, könnten dennoch Auswirkung auf die Gesellschaft haben. Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 19%	Sehr unwahrscheinlich
20% bis 30%	Unwahrscheinlich
40% bis 59%	Wahrscheinlich
60% bis 79%	Sehr wahrscheinlich
80% bis 99%	Fast sicher

Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko (Chance) dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt ein Risiko als fast sicher, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Moderate Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Kategorisierung als gering (L), mittel (M) oder hohes Risiko (H) vorgenommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkung		
	Gering	Moderat	Erheblich
1% bis 19%	L	L	M
20% bis 30%	L	L	M
40% bis 59%	L	M	H
60% bis 79%	L	M	H
80% bis 99%	L	M	H

4.1 Chancenbericht

Produktneueinführungen und neue Indikationen

Keytruda® wurde im dritten Quartal 2015 im deutschen Markt mit der Zulassung zur Behandlung des fortgeschrittenen Melanoms und in 2016 zur Behandlung von Lungenkrebs (Second-Line-Therapie) eingeführt. Auch im Geschäftsjahr 2024 erhielten wir die Zulassung für mehrere neue Indikationen z.B. im Bereich Lunge oder frauenspezifischer Krebsarten wie Gebärmutterhalskrebs. Darüber hinaus wurde im September 2024 das Produkt Winrevair® (pulmonale arterielle Hypertonie) eingeführt. Zudem wurde im März 2025 das Krebsmedikament Welireg® eingeführt. (M)

4.2 Risikobericht

Produktentwicklungsrisiken

Die Wettbewerbssituation der MSD Sharp & Dohme GmbH hängt wesentlich von der Entwicklung innovativer, aber auch wirtschaftlich rentabler Produkte ab. Die Erforschung und Entwicklung dieser Produkte erfolgt maßgeblich durch Unternehmen im MSD-Konzernverbund. Sollte es diesen Unternehmen nicht gelingen, der MSD Sharp & Dohme GmbH entsprechende Produkte zu liefern, um u.a. auslaufende Produkte (Patentablauf) und kostendämpfende gesetzliche Regulierungen zu kompensieren, könnte es zu Umsatzeinbußen kommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (M)

Qualitäts-/Produktisiko

Es ist ein Risiko der Qualität und Lieferfähigkeiten im Produktbereich grundsätzlich immer gegeben. Einschränkungen in der Lieferfähigkeit als auch ein Rückruf von Arzneimitteln könnte Auswirkungen auf die Umsätze der MSD Sharp & Dohme GmbH haben und im Zweifelsfall zu Imageverlusten führen bzw. im schlimmsten Fall Personenschäden verursachen. (L)

Die aktuellen militärischen Handlungen in der Ukraine und die hierdurch ausgelösten Sanktionen können negative Einflüsse auf die Energie- und Rohstoffversorgung und die Weltwirtschaft haben, die zurzeit noch nicht absehbar sind. (L)

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Staatliche Kontrolle und Regulierung werden auch in 2025 die Preise für Medikamente maßgeblich beeinflussen. Preisregulierungen durch die aktuellen Gesetze, insbesondere der Druck zum Abschluss von Verträgen zwischen Herstellern und GKV-Kassen, und der Preisdruck durch Generikaanbieter nehmen wesentlichen Einfluss auf die Renditen der Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH. Das frühzeitige Erkennen von sich abzeichnenden Entwicklungen in der Gesundheitspolitik ist deshalb notwendiger Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Der hieraus resultierende potenzielle Schaden wird als eher gering bewertet, da die MSD Sharp & Dohme GmbH mit ihrem Lieferanten Merck Sharp & Dohme International Services B.V. Vereinbarungen getroffen hat, die für das vertriebene Produktportfolio eine für die Funktions- und Risikocharakterisierung der MSD Sharp & Dohme GmbH angemessene Rentabilität sicherstellen. Aus diesem Grund wird das Ergebnis der MSD Sharp & Dohme GmbH aktuell nicht wesentlich durch Mengen-, Preis- und Kursrisiken beeinflusst. (L)

Finanzwirtschaftliche und steuerrechtliche Risiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Gesellschaft aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Durch die Einbindung in den Kreditrahmen des MSD-Konzernverbunds bei der CitiBank (Cash-Pool) ist die Liquidität jederzeit sichergestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Das Kreditrisiko besteht grundsätzlich dahingehend, dass bei Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen Ausfälle drohen. Dieses Risiko ist durch das mit der Mehrzahl der Kunden vereinbarte Lastschriftverfahren ebenfalls als gering einzustufen. Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem. Das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung wird daher als gering erachtet. (L)

Es besteht grundsätzlich ein Risiko zu Steuernachforderungen, wenn sich abweichende Betrachtungsweisen von einzelnen Sachverhalten durch die Finanzbehörden im Rahmen laufender Betriebsprüfungen ergeben. Diese können sich negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Aufgrund der regelmäßigen Involvierung von Steuerrechtsexperten stuft die Geschäftsführung das Risiko der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (L)

IT- und Personalrisiko

Ein in sich funktionierendes IT-System und qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage eines nachhaltig erfolgreichen Unternehmens.

Das Risiko eines Netzwerk- bzw. Systemausfalls, Bedien- und Programmierfehler oder externe Faktoren (Cyberangriffe) - insbesondere durch die immer weiter gehende Vereinheitlichung der MSD-Konzern IT-Systeme - können die Leistungserbringung und daraus resultierend den Unternehmenserfolg erheblich beeinträchtigen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und den resultierenden Schaden stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH gering ein, da fortlaufende Investitionen in Hard- und Software getätigt werden, ein weltweites Sicherungssystem implementiert ist und kontinuierlich aktualisiert wird und Zugangs- und Zugriffskontrollen durchgeführt werden. Jedoch kann bei ausreichend hoher krimineller Energie ein Angriff auf die Systeme der MSD Sharp & Dohme GmbH nicht gänzlich ausgeschlossen werden. (L)

Die Gefahr einer nicht beabsichtigten hohen Fluktuation und einer geringen Mitarbeitermotivation ist aufgrund der überdurchschnittlichen Vergütung, der beträchtlichen Sozialleistungen (u.a. 13. Monatsentgelt, Urlaubsgeld, Teilnahme am leistungsbezogenen Prämiensystem, betriebliche Altersvorsorge, Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds, gezielte Personalentwicklungs- und Förderprogramme) und Sozialeinrichtungen als gering einzuschätzen. Diese Anreize dienen dazu, Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Prozessrisiko

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden innerhalb des Unternehmens fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Compliance-Risiken, d.h. mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen rechtliche Rahmenbedingungen, werden durch das Überwachungssystem aus internen Kontrollen, Richtlinien und Audits geprüft. Diese Kontrollen werden in regelmäßigen Abständen u.a. durch die Corporate Audit Group vorgenommen. Daneben wird die Compliance durch den unternehmenseigenen Compliance Officer überwacht und es finden regelmäßige Risikobewertungen mit dem Leadership Team als Leitungsgremium der Gesellschaft statt. Das Eintrittsrisiko und der daraus resultierende Schaden sind aufgrund der regelmäßigen Kontrollen als gering zu werten. (L)

Gesamtbetrachtung der Risiken

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind weitere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen. Bei Eintritt der dargestellten Risiken würde die Entwicklung der Gesellschaft nicht wesentlich beeinflusst werden. Zudem ist die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4.3 Prognosebericht

Entwicklung Weltwirtschaft

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DWI) erwartet, dass die starke Expansion in den USA noch bis 2026 anhalten und ein zentraler Treiber für die Weltwirtschaft bleiben wird. Dies gleicht die langsame Erholung vieler anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, so wie China, aus. Im Gegensatz zur chinesischen Wirtschaft, wird der Aufschwung im Euroraum durch steigende Kaufkraft und sinkender Inflation fortgesetzt. Zwar bleiben die Aussichten für die Schwellenländer weiterhin günstig, allerdings dürfte die neue US-Regierung die handelspolitischen Unsicherheiten erhöhen. Weiterhin bleibt auch die Ukraine nach Trumps Wiederwahl ein unkalkulierbarer Faktor. Das DWI rechnet in den Jahren 2025 und 2026 nur mit einem moderaten Aufschwung wegen der wohl stärkeren Handelsbeschränkungen. Hierzu gehört vor allem, dass die US-Regierung die Zollsätze auf chinesische Warenimporte um zehn Prozentpunkte anheben wird. Außerdem wird der Welthandel von der anhaltenden Industrieschwäche weiterhin belastet, bevor die sinkenden Zinsen ab Ende 2025 Unternehmensinvestitionen etwas anschieben und den Welthandel stützen wird. Insgesamt prognostiziert das DWI 2025 einem Plus des BIP von 3,6 % und 2026 3,7 %. (Quelle: DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

Entwicklung Europa

Im Euroraum dürfte die Wirtschaft laut der DWI 2025 dank einer starken Binnennachfrage infolge steigender Reallöhne weiter expandieren. In Summe dürfte das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 im Euroraum mit 1,1 % marginal unter der Potenzialrate liegen, bevor im Jahr 2026 die Lücke dank 1,4 % Wachstums geschlossen wird. Von der Europäischen Kommission wird in den Jahren 2025 und 2026 ein GDP-Wachstum von 1,3 % und 1,6 % erwartet. Die Inflation soll in den Folgejahren ebenfalls fallen. (Quellen: Autumn 2024 Economic Forecast: A gradual rebound in an adverse environment – European Commission)

(europa.eu); DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

Entwicklung Deutschland

Für Deutschland geht die DWI von einem Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 von 0,2 % und im Jahr 2026 von 1,2% aus. Besonders die Wiederwahl von Trump und der Bruch der Bundesregierung sorgen für weitere Verunsicherungen über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Beim Krieg in der Ukraine ist zwar keine Entspannung in Sicht, doch die expansiven Maßnahmen infolge der Energiekrise laufen aus. (Quelle: DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin – Handelskonflikte bedrohen Weltwirtschaft)

Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Für 2024 geht die Geschäftsführung wie die Experten des Verbands des forschenden Pharmaunternehmens (vfa) von einem Gesamtwachstum im deutschen Pharmamarkt von 2,0% aus, wobei das Wachstum für Inlandsumsätze deutlich verhaltender ausfallen wird (+0,3%). (Quelle: vfa "MacroScope Pharma 04/24")

Entwicklung Umsatz und Mitarbeiter

Die MSD Sharp & Dohme GmbH rechnet in 2025 mit einem Umsatzanstieg aus Warenverkäufen im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass Keytruda® und Gardasil® wesentliche Wachstumstreiber sein werden. Darüber hinaus wird auch das neu zugelassene Medikament Winrevair® sowie Welireg® zu Umsatzwachstum beitragen und damit die Rückgabe der Vertriebsrechte für die Immunologieprodukte Simponi® und Remicade® überkompensieren.

Bei der Mitarbeiteranzahl geht die MSD Sharp & Dohme GmbH von einer Erhöhung im geringen einstelligen Prozentbereich aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

München, den 04. Juni 2025

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

MSD Sharp & Dohme GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.543,12	599.186,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.155.503,26	34.311.006,58
	<u>17.408.046,38</u>	<u>34.910.192,70</u>
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.094.390,10	7.672.427,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.263.468,91	2.781.485,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	460.130,85	1.169.035,34
	<u>9.817.989,86</u>	<u>11.622.948,27</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.573.958,11	323.573.958,11
	<u>323.573.958,11</u>	<u>323.573.958,11</u>
	<u>350.799.994,35</u>	<u>370.107.099,08</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.054.443,51	178.330.423,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	456.468.295,19	549.122.801,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.745.826,71	19.624.366,61
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (T€ 1.042; Vorjahr: T€ 628)		
	<u>653.268.565,41</u>	<u>747.077.592,24</u>
	<u><u>1.004.068.559,76</u></u>	<u><u>1.117.184.691,32</u></u>

Passiva

	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Bilanzgewinn	<u>164.986.384,43</u>	<u>319.910.491,38</u>
	179.986.384,43	334.910.491,38
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	146.205.069,05	189.223.102,00
2. Steuerrückstellungen	1.353.735,86	1.346.449,90
3. Sonstige Rückstellungen	<u>372.504.299,81</u>	<u>315.397.335,58</u>
	520.063.104,72	505.966.887,48
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.319.728,04	17.944.868,18
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	281.820.295,73	243.213.354,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.879.046,84	15.149.090,21
(davon aus Steuern T€ 2.848; Vorjahr: T€ 2.946)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherung T€ 0; Vorjahr: T€0)		
	<u>304.019.070,61</u>	<u>276.307.312,46</u>
	<u><u>1.004.068.559,76</u></u>	<u><u>1.117.184.691,32</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.693.346.479,65	2.439.811.354,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.397.474,84	3.200.011,24
(davon Erträge aus Währungsumrechnung T€ 172; Vorjahr T 75€)	2.696.743.954,49	2.443.011.365,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-2.258.703.676,65	-1.995.334.325,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.013.872,03	-24.311.978,57
	-2.287.717.548,68	-2.019.646.304,19
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-148.523.601,76	-142.371.411,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: T€ -19.761; Vorjahr T€ -47.205)	-39.560.003,67	-65.261.890,16
	-188.083.605,43	-207.633.302,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.512.695,81	-19.987.166,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung T€ -201; Vorjahr T€ -164)	-114.075.422,33	-112.293.876,61
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 131.557; Vorjahr T€ 40.216)	131.557.457,55	40.215.582,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung T€ 19; Vorjahr T€ 62)	82.200.407,02	59.928.771,84
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ -152; Vorjahr: T€ -140)	-13.359.930,87	-12.157.986,52
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.279.722,96	-50.954.431,89
11. Ergebnis nach Steuern	242.472.892,98	120.482.652,14
12. Sonstige Steuern	-839.542,87	-872.652,81
13. Jahresüberschuss	241.633.350,11	119.609.999,33
14. Vorabgewinnausschüttung	-131.557.457,55	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	319.910.491,38	200.300.492,05
16. Ausschüttung aus Bilanzgewinn	-264.999.999,51	0,00
17. Bilanzgewinn	164.986.384,43	319.910.491,38

MSD Sharp & Dohme GmbH GmbH, München**Anhang für das Geschäftsjahr 2024****1. Allgemeine Angaben**

Die MSD Sharp & Dohme GmbH hat ihren Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Registernummer HR-B 6194 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BiLRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und kein Konzernabschluss aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie § 42 GmbHG, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet wurde.

Angaben, die nach den gesetzlichen Regelungen wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, sind überwiegend im Anhang enthalten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Der aus dem Firmenzusammenschluss zu aktivierende Firmenwert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer hinaus auf 15 Jahre abgeschrieben, da die Verwertung der Rechte & Patente über diesen Zeitraum gegeben ist.

Folgende Abschreibungszeiträume werden grundsätzlich zugrunde gelegt:

	Linear Jahre
Lizenzen	5
Software	3 - 15
Geschäfts- oder Firmenwert	15

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Dabei werden folgende Abschreibungszeiträume zugrunde gelegt:

	Linear Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800 nicht übersteigen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der neuen Bewertungssystematik des IDW RH FAB 1.021.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen und allgemeine Kreditrisiken sowie Kosten der Einziehung von Forderungen durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unverfändete **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer unter Berücksichtigung der neuen Bewertungssystematik des IDW RH FAB 1.021 zum Bilanzstichtag bewertet und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (Vorjahr 1,82 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) und Beitragsbemessungsgrenzen-Steigerungen von jährlich 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) zugrunde gelegt sowie eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 % - 2,0 % (Vorjahr 1,0 % - 2,0 %) p.a. unterstellt.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR -6,3 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.).

Im Hinblick auf die Bilanzierung des Deckungsvermögens i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine Anpassung der Bewertungssystematik unter Erstanwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Diese führte zu einer geänderten Bewertung der Rückdeckungsversicherungen im Rahmen teilweise leistungskongruent rückgedeckter Pensionszusagen. Die Änderung der Bewertungsmethode dient der Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet.

Das saldierungsfähige Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 583,3 Mio. (Vorjahr EUR 535,1 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 505,4 Mio.], wurde mit den saldierungsfähigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 729,5 Mio. saldiert. Darüber hinaus wurde saldierungsfähiges Deckungsvermögen der Entgeltumwandlung mit einem beizulegenden

Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 3,2 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 3,0 Mio.] mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 3,5 Mio. saldiert. Für die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %) p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Die Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen** werden nach den geltenden Steuersätzen und Steuergesetzen zum Bilanzstichtag für die laufende und für die früheren Perioden bemessen.

MSD fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist.

Angesichts der Tatsache, dass der effektive Steuersatz in Deutschland 15 % oder höher ist, qualifiziert sich die Gesellschaft für eine vorübergehende Safe-Habour Country-by-Country Reporting Regelung. Folglich bestehen für die Gesellschaft in Deutschland keine zusätzlichen Steuerverpflichtungen im Rahmen von Pillar 2.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währung** lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgte die Umrechnung in Euro auf der Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt (Zugangsbewertung). Die Posten der Bilanz werden gemäß § 256a HGB zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet (Folgebewertung).

Bei den latenten Steuern liegen ausschließlich aktivische Steuerlatenzen vor. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungs- und Bewertungsmethoden im Anlagenvermögen und aus Unterschieden in den Pensionsrückstellungen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,98 % (Vorjahr 32,98 %) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen ergeben wird.

Gewinn- & Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 nur dann berücksichtigt, wenn Sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstige betriebliche Erträge gezeigt, wohingegen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt werden. Die Währungsumrechnung erfolgt zum Transaktionszeitpunkt und zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste wird unter "5. Sonstige Angaben" dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von EUR 73,3 Mio. (Vorjahr EUR 36,2 Mio.). Des Weiteren sind Forderungen aus Cash-Pooling von EUR 382,2 Mio. (Vorjahr EUR 511,2 Mio.) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 19,7 Mio. (Vorjahr EUR 19,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.), Forderungen aus Ertragssteuervorauszahlungen in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 16,9 Mio.) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 14,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Mit Ausnahme der im Davon-Vermerk aufgeführten sonstigen Vermögensgegenstände sind diese kurzfristiger Natur.

	Deferred Compensation EUR Mio.
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3,5
Fortgeführte Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3,0
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3,5
Verrechnete Erträge	0,5

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt EUR 15,0 Mio. Im Geschäftsjahr schüttete die Gesellschaft insgesamt EUR 396,6 Mio. an ihre Gesellschafter aus.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus Deferred Compensation bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,5 Mio. Diese wurden mit dem Deckungsvermögen (EUR 3,5 Mio.) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen gilt die verpfändete Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert der saldierten

Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Die Verpflichtungsänderung aufgrund der Veränderung des Abzinsungssatzes als Teil des Zinsaufwands wird im Finanzergebnis gezeigt.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von EUR 1,4 Mio. betreffen die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Jahr 2023 (Vorjahr EUR 1,3 Mio.).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR Mio.	2023 EUR Mio.
Lagerwertverluste	192,2	143,5
Hersteller- und Krankenkassenrabatte	87,6	79,2
Kundenboni	56,8	45,8
Prämien	17,0	18,9
Abfindungen	9,1	16,5
Sonstige	6,7	8,6
Nicht genommener Urlaub	2,6	2,4
Berufsgenossenschaft	0,5	0,4
	372,5	315,3

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen durch die Zunahmen der Rückstellungen für Lagerwertverluste und nachträgliche Anpassungen für Keytruda® um EUR 48,7 Mio., der Rückstellung für Hersteller- und Krankenkassenrabatte um EUR 8,4 Mio., der Rückstellung für Kundenboni um EUR 11,0 Mio., sowie der Abnahme der Rückstellung für Prämien um EUR 1,9 Mio. und der Rückstellung für Abfindungen in Höhe von EUR 7,4 Mio. begründet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr EUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	EUR Mio.	EUR Mio.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281,8	243,2

Alle Gelder werden seit 1999 im Rahmen des Euro-Pooling über MSD FI B.V., Niederlande angelegt. Die Verwaltung dieser Gelder erfolgt über die Citibank in London. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts von Lieferanten nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2024	2023	Veränderung	
	EUR Mio.	TEUR	EUR Mio.	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.159,9	1.096,3	63,6	5,8
Klinik	1.161,3	1.030,9	130,4	12,6
Apotheken und sonstiges	254,8	234,8	20,0	8,5
	<u>2.576,0</u>	<u>2.362,0</u>	<u>214,0</u>	<u>9,1</u>
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mieteträgen und sonstigen Dienstleistungen	117,4	77,8	39,6	50,9
	<u>2.693,4</u>	<u>2.439,8</u>	<u>253,6</u>	<u>10,4</u>

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 3,4 Mio. (Vorjahr EUR 3,2 Mio.) und damit leicht über dem Vorjahr.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR Mio.	2023 EUR Mio.
Aufwendungen für bezogene Waren	2.258,7	1.995,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,0	24,3
	<u>2.287,7</u>	<u>2.019,6</u>

Die Aufwendungen für den Bezug der Fertigerzeugnisse von verbundenen Konzernunternehmen bilden im Wesentlichen den Materialaufwand. Der Materialaufwand für bezogene Waren hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 263,4 Mio. auf EUR 2.258,7 Mio. (Vorjahr EUR 1.995,3 Mio.) aufgrund des (Brutto)-Umsatzanstiegs erhöht. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich nur unwesentlich um EUR 4,7 Mio. verändert. Die Materialaufwandsquote beträgt 87,7 % (Vorjahr 84,5 %).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einem Geschäftsbereich der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an die Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 77,2 Mio. (Vorjahr EUR 45,2 Mio.) angefallen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 188,1 Mio. (Vorjahr EUR 207,6 Mio.) und haben sich somit im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Wesentliche Gründe für die Veränderung waren zum einen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung (EUR -27,4 Mio.), zum anderen wirkten sich höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter aus (EUR 6,3 Mio.). Insgesamt ist somit der Personalaufwand um EUR 19,5 Mio. gesunken.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich leicht über Vorjahresniveau bedingt vor allem durch Software- und Hardware-Anschaffungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 114,1 Mio. (Vorjahr EUR 112,3 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Promotionskosten in Höhe von EUR

57,2 Mio., Aufwendungen für die Unterstützung durch externe Dienstleister/ sonstige Dienstleistungen in Höhe von EUR 10,4 Mio. und Abfindungen in Höhe von EUR 2,6 Mio.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Veränderung der Zinsen und ähnliche Erträge (EUR 82,2 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 59,9 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen im Zusammenhang mit den Zinsanpassungen im Pensionsbereich, sowie Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 23,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,7 Mio.) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Veränderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR 13,4 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 12,2 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 0,8 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 1,2 Mio. im Vorjahr) und periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Mitgliedsbeiträgen (EUR 0,7 Mio.).

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2024 hat die Gesellschaft Bürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 834,9 (Vorjahr TEUR 834,9) ausgesprochen. Die Geschäftsführung erachtet das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen aufgrund der guten Bonität der jeweiligen Gesellschaft als sehr gering.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Räumlichkeiten und Kraftfahrzeuge und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 34,6 Mio. (Vorjahr EUR 35,2 Mio.).

	2024
	EUR Mio.
bis ein Jahr	8,3
über 1 Jahr	23,6
über 5 Jahre	2,7
Gesamt	34,6

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.172 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

	Jahr 2024
Marketing und Vertrieb	750
Verwaltung	78
Forschung und Entwicklung	344
	1.172

Anteile an verbundenen Unternehmen/Anteilsbesitz

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Firma	Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital 31.12.2023* in TEUR	Jahresergebnis 2023* in TEUR
MSD Japan Holdings B.V.*	Niederlande	16,86	2.667.062	153.662
MSD Pharma GmbH*	München	1,00	440.087	100.422

*letzter vorliegender Abschluss

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft im Berichtszeitraum waren:

Vorname	Name	Beruf	Wohnort	Zeitraum	Zusatz
Gabriele	Grom	Exec. Dir, Policy/Govern. Relations	Österreich	01.01.- 31.12.24	Vorsitzende
Katarzyna	Ostendorf	Customer Manager, Account Management	Hamburg	01.01.- 31.12.24	Arbeitnehmer- Vertreterin/ Stellvertreterin
Franz	Escherich	Exec. Dir., Fin. Processes & Control	Schweiz	01.01.- 31.12.24	
Ina	Herzer	AVP, Marketing Operations	Österreich	01.01.- 31.12.24	
Carola	Tschorn- Behrens	Leiterin der Rechtsabteilung der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Stockelsdorf	01.01.- 31.12.24	
Erika	Vogler	Assoc. Dir, Medical Affairs	München	01.01.- 31.12.24	Arbeitnehmer- vertreterin

Der Aufsichtsrat hat für das Jahr 2024 eine Vergütung inklusive anfallender Reisekosten in Höhe von TEUR 17,4 erhalten.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Vorname	Name	Beruf	Wohnort	Zeitraum	Zusatz
Kevin	Peters	SVP & Managing Director	München	01.01.- 31.12.24	Vorsitzender
Jutta	König	Executive Director Finance	München	01.01.- 31.12.24	

Da im Geschäftsjahr 2024 nur zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten haben, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Die Versorgungsbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.). In der Pensionsrückstellung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,3 Mio.) für frühere Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Dieser kann im Internet unter der Internet-Adresse 'www.merck.com' abgerufen werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Die Honorare des Abschlussprüfers für seine dem Geschäftsjahr 2024 der Gesellschaft zuzuordnenden Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Jahr 2024
	EUR
Abschlussprüferleistungen	208.505
Sonstige Leistungen	—
	208.505

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 165,0 Mio., der sich aus dem Jahresüberschuss von EUR 241,6 Mio. und dem Gewinnvortrag von EUR 319,9 Mio. sowie der gegenläufigen Ausschüttung von EUR 396,6 Mio. ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind nachdem 31. Dezember 2024 keine Vorgänge eingetreten, die die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag wesentlich ändern würden.

München, den 04. Juni 2025

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

**Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2024**

MSD Sharp & Dohme GmbH, München
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungskosten				31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.182.033,42	0,00	0,00	0,00	3.182.033,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert	257.332.549,74	0,00	0,00	0,00	257.332.549,74
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	260.514.583,16	0,00	0,00	0,00	260.514.583,16
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.381.231,45	13.244,77	0,00	422.938,07	10.817.414,29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.371.175,11	-22.284,18	698.901,44	501.002,37	9.150.991,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.169.035,34	215.035,95	0,00	-923.940,44	460.130,85
	20.921.441,90	205.996,54	698.901,44	0,00	20.428.537,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.573.958,11	0,00	0,00	0,00	323.573.958,11
	323.573.958,11	0,00	0,00	0,00	323.573.958,11
	605.009.983,17	205.996,54	698.901,44	0,00	604.517.078,27

	Abschreibungen			Restbuchwerte		
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€	€	€
Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.582.847,30	346.643,00	0,00	2.929.490,30	252.543,12	599.186,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	223.021.543,16	17.155.503,32	0,00	240.177.046,48	17.155.503,26	34.311.006,58
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	225.604.390,46	17.502.146,32	0,00	243.106.536,78	17.408.046,38	34.910.192,70
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.708.803,57	1.014.220,62	0,00	3.723.024,19	7.094.390,10	7.672.427,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.589.690,06	996.328,87	698.495,98	6.887.522,95	2.263.468,91	2.781.485,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	460.130,85	1.169.035,34
	9.298.493,63	2.010.549,49	698.495,98	10.610.547,14	9.817.989,86	11.622.948,27
Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	323.573.958,11	323.573.958,11
	0,00	0,00	0,00	0,00	323.573.958,11	323.573.958,11
	234.902.884,09	19.512.695,81	698.495,98	253.717.083,92	350.799.994,35	370.107.099,08

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MSD Sharp & Dohme GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MSD Sharp & Dohme GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MSD Sharp & Dohme GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Dar-

stellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 4. Juni 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Clemens Jung
Wirtschaftsprüfer





20000006531150